Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. I. E.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektrisch. Licht, Petroleum und Kerzen

Künstliche Zähne Mässige Preise
Chr. Sörup Zahnkünstler • Dentist • Wettinerstr. 27, I. geg. Mittelstr. Specialität: Gebisse ohne Gaumenplatten Fernsprechstelle Nr. 870, Amt I.
Einzelne Gold- und Emaillekronen Brückenarbeiten. Plombirungen. Schmerzlose Zahnoperationen etc.

Töchter-Pensionat von Frau Landrath von Lengerke Gamel-Wehlheiden. Wissenschaftliche, wirthschaftliche u. gesellschaftliche Ausbildung, Angenehmes Familienleben. Ausländerinnen im Hause. Musik-, Mal- u. Tanzstunde. Näheres d. Prospekte.

Patent-, Marken- und Musterschutz bes. gewissenhaft Patent-Bureau Emil Reichelt, Ing.-Patent-Anw. Teleph. Amt II, 20. Reichelt, Dresden-N Hauptstr. 4. auf Grund vieljähriger Praxis im In- u. Ausland. Musterausstellung. Verwerthung. Auskunft kostenl.

Seidel & Naumann's Nähmaschinen Haupt-Niederlage: H. Niedenführ, Struvestrasse 9, zunächst der Pragerstr.

Leberthran beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania, von Kindern gern genommen. Flasche 50 Pf., 1 Mark, 1.75 Mark und 3.50 Mark.

Jodeisenleberthran 1/2 Flasche 75 Pfg. 1/1 Flasche 1.25 Mk. Versandt nach auswärts.

Königl. Hof-Apotheke, DRESDEN, Georgenthor.

Nr. 354. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Christbescherungen, Weihnachtsschau, Gerichtsverhandlungen. Ehrlich's Musikschule. Die erste Christnacht im deutschen Walde. Briefkasten.

Montag, 24. Dezember 1900.

Alle **Ankündigungen**, welche sich auf am **zweiten Weihnachts-Feiertage** stattfindende öffentliche Veranstaltungen, Concerte ꝛc. beziehen, bitten wir als Voranzeigen für die 1. Feiertags-Nummer aufzugeben, da am **zweiten Feiertage** eine Nummer nicht erscheinen kann.

Bei der Aufgabe von

Familienanzeigen

(Verlobungen und Vermählungen) ist die Beibringung irgendwelcher Legitimation erforderlich.

Morgen, am ersten Feiertage, bleiben sämmtliche Geschäftsräume geschlossen. Am zweiten Feiertage ist unsere Haupt-Geschäftsstelle, Marienstraße 38, von 11 bis 1/2 1 Uhr geöffnet.

Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten".

Neueste Drahtnachrichten vom 23. Dezember.

Berlin. Der Kaiser besuchte heute Nachmittag den kurz vorher von seiner Reise an die deutschen Höfe zurückgekehrten Reichskanzler Grafen von Bülow und überreichte ihm persönlich den schwarzen Adlerorden.

Berlin. Heute Vormittag wurde die Garnisonskirche in der Neuen Friedrichstraße durch einen feierlichen Gottesdienst wieder eröffnet. An der Feier nahmen Theil das Kaiserpaar, der Kronprinz, die Prinzen und Prinzessinnen, die Minister, der Generalstabschef, die Generalität, der Oberkirchenraths-Präsident, die beiden Bürgermeister u. A. Nach der Feier ließ der Kaiser die Fahnenkompagnie defiliren und kehrte in's Schloß zurück.

Berlin. Das Armee-Verordnungs-Blatt veröffentlicht folgenden Armeebefehl: Der Generalfeldmarschall Graf v. Blumenthal ist am heutigen Tage nach einem reichgesegneten Leben abberufen worden. In tiefstem Schmerze betrauert mit Mir Meine Armee und das ganze Vaterland den Verlust dieses großen Helden, eines der wenigen hochverdienten Generäle, die uns aus großer Zeit noch erhalten waren. Die hervorragenden Verdienste, welche der Verewigte Mir und Meinen Vorfahren in vier Kriegen und in mehr als siebzigjähriger aufopferungsvoller Friedensarbeit geleistet hat, werden allezeit unvergessen bleiben. Insonderheit aber wird sein Name in der Geschichte eng verbunden fortleben mit den Ruhmesthaten Meines in Gott ruhenden Herrn Vaters, Kaiser Friedrichs III. Majestät, dem er in zwei Feldzügen als vertrauter, hingebender Berather treu zur Seite stand. Ich erfülle mit Meiner Armee eine Pflicht des schuldigen Dankes, indem ich zum Andenken des heimgegangenen General-Feldmarschalls zu Ehren, hierdurch Nachstehendes bestimme: 1. Sämmtliche Offiziere der Armee legen auf acht Tage Trauer an. 2. Bei dem Magdeburger Füsilier-Regiment Nr. 36 und bei dem nitenden Feldjägerkorps, deren Chef der Verewigte gewesen ist, sowie bei dem Garde-Füsilier-Regiment und dem 3. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 70, bei welchem der Generalfeldmarschall à la suite gestanden hat, währt diese Trauer 10 Tage. 3. Seitens der genannten Regimenter sind Abordnungen, bestehend aus dem Kommandeur, einem Stabsoffizier, einem Hauptmann und einem Leutnant zur Beisetzung zu entsenden. Berlin, 22. Dezember 1900. Wilhelm.

Quellendorf bei Cöthen. Heute Mittag fand die Trauerfeier für den verstorbenen General-Feldmarschall Grafen v. Blumenthal statt. Nach der Feier trugen zwölf Veteranen aus dem Kriege 1870 den Sarg zum Leichenwagen, der um 2 Uhr nach Dessau abfuhr und 4½ Uhr dort eintraf. Der Erbprinz, die Prinzen Eduard und Aribert, viele aktive und inaktive Offiziere, die Vertreter der Behörden, sowie viele Deputationen erwarteten den Zug auf dem Askanischen Platz und geleiteten ihn nach dem Bahnhofe. Zwölf Unteroffiziere des 93. Regiments trugen den Sarg in das Fürstengrabmal. Die Abfahrt nach Berlin erfolgte um 6 Uhr.

München. In der Station Neubau auf der Strecke Schwandorf-Furth im Wald entgleisten gestern von dem stark besetzten Personenzug 1116 einige Wagen. Ein Reisender wurde getödtet, drei Personen wurden schwer und sechs leicht verletzt. Aerzte waren alsbald mit einer Hülfsmaschine an der Unfallstelle. Die Beschädigungen der Fahrbahn und des Geleises sind verhältnißmäßig gering. Die Betriebsstörung war um 1 Uhr behoben. Die Ursache der Entgleisung war vorzeitige Umstellung der Weichen.

Bromberg. Die Arbeiterfrau Rotwalewski wurde bei Gnesebe von einer Ringe-Lokomotive überfahren und getödtet.

Trier. Im Prozesse Dasbach gegen Hambrich wurde der Beklagte Hambrich zu 1500 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Genua. Der Ministerpräsident Saracco empfing zwei Delegirte der Ausständigen und erklärte ihnen, er hätte das Gesetz, durch welches die Arbeitsordnung in Genua aufgelöst wird, nicht zurückziehen, er werde indessen die Bildung einer neuen Arbeitsordnung genehmigen. Infolgedessen nahmen die Ausständigen die Arbeit wieder auf.

Malaga. Der hiesige Marinekommandant erklärt es für unrichtig, daß er des Prinzen Kretschmar-Schaumburg die Gefährlichkeit des Unternehmens bei „Gerlenen" aufmerksam gemacht habe.

Amsterdam. Gestern Abend fand auf der Strecke Amsterdam-Haarlem bei Sloterdijk ein Zusammenstoß zweier Züge statt, bei welchem zwei Reisende getödtet und einige 20 verwundet wurden.

London. Wie das „Reuter'sche Bureau" aus Kapstadt vom heutigen Tage meldet, werden dort ernste Befürchtungen gehegt. Die Kolonialbehörden sind überaus verschwiegen. Die Holländer in den Norddistrikten sind „sehr unruhig". Man befürchtet, daß sie sich den eingefallenen Buren anschließen werden. Die Bewegungen der Truppen sind erschwert, weil mehrere Strecken der Eisenbahn durch Regengüsse fortgespült sind. — Die Buren überrumpelten Philippstown und nahmen die zur Landesvermessung abgeschickte Abtheilung gefangen, gaben sie aber nach Zerstörung der Instrumente wieder frei.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Majestäten der König und die Königin wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei. Nachmittags 5 Uhr fand bei ihren Majestäten in Villa Strehlen Familientafel statt, an der die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses theilnahmen.

— Gestern Mittag 12 Uhr wurde folgendes Bulletin ausgegeben: Auch heute ist das Befinden Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August ein durchaus befriedigendes. Es besteht kein Fieber und die Wundenheilung nimmt einen normalen Verlauf. Prof. Treudelenburg. Dr. Fiedler. Dr. Seile.

— Ihre Majestät die Königin besuchte am Sonntag Nachmittag die Firma Hirsch u. Co., Hoflieferanten, Pragerstraße 8, verweilte längere Zeit zur Besichtigung der künstlerischen Kollektiv-Ausstellung Pariser Damenschneider (Salon de lumière) und sprach wiederholt ihre Anerkennung über die Toiletten und über das ganze Arrangement aus.

— Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg und Prinzessin Mathilde besuchten gestern die Weihnachtsmesse der Dresdner Kunstgenossenschaft.

— Die Begleiter des Herrn Reichskanzlers Grafen Bülow: Wirkl. Geh. Oberregierungsrath v. Wilmowski und Geh. Sekretäre Seeband und Scheefer erhielten Ersterer das Komthurkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden, Letztere das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden und Hofkanzleidiener Otto Gerloff das Albrechtskreuz.

— Den Herren Kantoren Däweritz in Brockwitz und Leopold in Weistropp wurde von Sr. Majestät dem König das Verdienstkreuz verliehen.

— Die Assessoren v. Zahn und Dr. Bauer bei der Generaldirektion der Staatsbahnen sind zu Finanzassessoren ernannt worden.

— Dem Fabrikscherer Ad. Herm. Kloß in Elbau wurde das für Feuerwehren gestiftete tragbare Ehrenzeichen verliehen.

— Die Lehrer Rieß und Seltmann in Frankenberg wurden zu „Oberlehrern" ernannt.

— Oberlehrer Reuber in Wittweida erhielt das Verdienstkreuz.

— Reichskanzler Graf Bülow ist gestern Vormittag 10 Uhr 16 Minuten vom Hauptbahnhof nach Berlin zurückgereist. Zur Verabschiedung hatten sich eingefunden: Im Auftrage Sr. Majestät des Königs der fungirende Oberkammerherr, Oberceremonienmeister Graf Wallwitz, ferner Ihre Excellenzen Staatsminister v. Metzsch, Königl. bayerischer Gesandter Freiherr v. Riethammer, Generaldirektor der Staatsbahnen Geh. Rath v. Kirchbach, Geh. Legationsrath Freiherr v. Seckendorff und Lichtenau, Legationssekretär Graf v. Wedel und Graf v. Hohenau, ferner Eisenbahndirektor Andree. Mit dem Herrn Reichskanzler begab sich der sächsische Gesandte, Wirkl. Geh. Rath Graf v. Hohenthal und Bergen nach Berlin zurück. — Vorgestern Abend nach der Königl. Tafel in Villa Strehlen hatte Graf Bülow im Europäischen Hof noch kurze Zeit im Jagdhof mit Ihren Excellenzen Oberhofmarschall Grafen Vitzthum, Gesandten Grafen von Hohenthal und Bergen und Herrn Wirkl. Geh. Oberregierungsrath v. Wilmowski Einkehr gehalten. Beim Verlassen des Hotels trug sich gestern der Herr Reichskanzler im Fürstenalbum des Hotels ein und verabschiedete sich in höchst anerkennenden Worten von Herrn Hotelier Sendig.

— Im 79. Lebensjahre ist vorgestern hier Herr Kanzleirath a. D. Friedrich Gotthelf Stübler gestorben. Der Entschlafene, eine bekannte Dresdner Persönlichkeit, war bis zu seiner vor etwa 10 Jahren erfolgten Pensionirung beim hiesigen Oberlandesgericht thätig. Der Freimaurerei war er mit großer Liebe zugethan und entwickelte als Archivar in der Großlandesloge eine segensreiche Thätigkeit. In weiteren Kreisen war er auch dadurch bekannt, daß er seit länger als 30 Jahren bei Christbescherungen in der Loge mit seiner Gattin die Kinder in den hell strahlenden Festsaal einführte. U. A. zählt er auch zu den ältesten und in früheren Jahren eifrigsten Mitgliedern der Dresdner Liedertafel. Wegen seines liebenswürdigen Wesens erfreute sich der Verstorbene allerorts aufrichtiger Wertschätzung.

— Das geschäftliche Leben und Treiben, Handel und Wandel pflegen an dem letzten Sonntage vor dem Weihnachtsfeste den Höhepunkt zu erreichen, weil an diesem Tage erfahrungsgemäß die Einkäufe gemacht werden, die man bis dahin, sei es aus Mangel an Zeit oder — Geld, oder aus sonst irgend einer Veranlassung aufgeschoben hatte. Den Handelsleuten bringt dieser vorfestliche Sonntag die reichsten Einnahmen und mit Recht nennt man daher diesen Tag den „goldenen Sonntag", während die beiden vorangegangenen Sonntage als der „kupferne" beziehungsweise „silberne" bezeichnet werden. Ob der gestrige „goldene Sonntag" der Geschäftswelt und Handelswelt den goldenen Segen gebracht hat, wer kann es wissen; den heutigen Umständen nach kann man wohl urtheilen, daß es der Fall gewesen sein müßte, denn ein solch lebhafter Verkehr wie gestern ist, namentlich im Innern der Stadt, noch selten zu beobachten gewesen. In den zeitigen Abendstunden war z. B. auf der Wilsdrufferstraße, der Schloßstraße, Seestraße ꝛc. geradezu kaum ein Fortkommen möglich, und während dieser Zeit hatten auch die Geschäfte und Läden den größten Ansturm auszuhalten, der, wenn er auch auf die kleineren Firmen sich erfreulicher Weise ausdehnte, dem Auge der Zeit Genüge, und Alles sich doch auf die großen Detailgeschäfte, Magazine, Bazare konzentrirte, in denen man vielfach und beide Straßen lang warten mußte, ehe man Befriedigung seiner Wünsche finden konnte. Im Allgemeinen scheint der gestrige Sonntag doch einen ganz bedeutenden Umsatz gebracht zu haben, denn nicht viele Menschen sah man ohne Packete oder sonst eine Last, die einem Einkauf ihrer Ursprung verdankte. Daß, wie in betheiligten Kreisen versichert wird, im Großen und Ganzen das Weihnachtsgeschäft nicht allen Erwartungen entspricht, findet seine Erklärung in Verschiedenem: nicht zu leugnen ist, daß wir nicht mehr in der Zeit der industriellen Hochkonjunktur stehen, daß, wie man zu sagen pflegt, kein Geld oder doch wenigstens nicht genügend für die Geschäftsleute, mehr unter den Leuten ist. In erster Linie ist es aber die Witterung, die auf vielen Gebieten das Weihnachtsgeschäft ungünstig beeinflußt. Etwas Schnee und Kälte thun Wunder, und in den Branchen, die direkt auf Winterwetter angewiesen sind, empfindet man deshalb dessen Mangel recht sehr. Hatten wir doch gestern einen Tag, der weit eher auf Ostern als auf Weihnachten deutete, das nun einmal ohne Schnee und Eis einen großen Theil seines Zaubers entbehrt.

— Einem uns von Herrn Chemiker Dr. Hefelmann zur Einsicht vorgelegten Privatbriefe aus Pretoria vom 25. November ist die interessante Thatsache zu entnehmen, daß schon damals die Buren zahlreich rings um Pretoria standen, daß Geschütz- und Gewehrfeuer aus nächster Nähe zu hören war und Niemand aus Pretoria heraus noch nach Pretoria hinein gelangen konnte. Die Engländer, die ob des Bedenklichen dieser Lage verwundert gewesen seien, seien von Tag zu Tag zahlreicher geworden. — Diese Angaben sind um so bemerkenswerther, als die englischen Berichte über diese Lage der Dinge damals nichts haben verlauten lassen.

— Nach Wiederherstellung der Kreuzkirche soll auch wieder, wie früher üblich, am Morgen der ersten hohen Festtage zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten vom Thurm geblasen und gesungen werden. Nach Beschluß des Kirchenvorstandes soll dies am bevorstehenden Weihnachtsfest früh 8 Uhr stattfinden, während es zu Ostern und Pfingsten früh ½7 Uhr geschehen wird. Das Einläuten des Festes wird wie bisher früh 4 Uhr verbleiben.

— Gestern Nachmittag fand in der Königl. Taubstummenanstalt, Chemnitzerstraße, die diesjährige Weihnachtsbescherung unter zahlreicher Betheiligung der Eltern und Kinder, wie von Freunden und Gönnern der Anstalt, u. A. auch des Herrn Geh. Raths Kockel, des Anstaltsarztes Herrn Hofraths Dr. Schieck, des Anstaltsgeistlichen Herrn Archidiakonus Hesse und des Herrn Schuldirektors Schmidt-Plauen, statt. Die Bescherung wurde eingeleitet durch eine vom Direktor der Anstalt, Herrn Hofrath Stötzner geleitete, aus Orgelspiel, Weihnachtsliturgie, Verlesung des Weihnachtsevangeliums und Gebet bestehende Andacht in der mit zwei in hellem Lichterglanz erstrahlenden Tannenbäumen geschmückten, im ersten Stock der Anstalt gelegenen Kapelle. Nach Beendigung dieser Andacht wurden die Kinder (Knaben und Mädchen), etwa 200 an Zahl, von ihren Lehrern und Lehrerinnen unter Anschluß der übrigen Theilnehmer nach der Turnhalle geleitet, die festlich geschmückt war und von dem Lichterglanze zweier Tannenbäume und einer von den Zöglingen geschmackvoll und geschickt angefertigten Pyramide, in denen Etagen reizende Winterlandschaften Aufnahme gefunden hatten, durchfluthet wurde. Auf langen weißgedeckten Tafeln lagen hier all' die herrlichen Gaben, unter denen auch die Christstollen nicht fehlten, ausgebreitet, die ein Kinderherz erfreuen können und die von christlicher Liebe und Barmherzigkeit diesen Unglücklichen beschert waren, denen Mutter Natur den Sinn des Gehörs und die Sprache vorenthalten hat. Mit freudestrahlendem Antlitz suchten die Kleinen ihre Plätze auf, hurtig wurde Alles gemustert und bald sah man hier und dort an Aepfeln, Nüssen und Pfefferkuchen „Kostproben" veranstalten, während sich die Gefühle der Freude und der Dankbarkeit gegen ihre Wohlthäter in der den Taubstummen eigenen Weise kundgaben.

— Eine Christbescherung für die Besucher des Kinderheims IV fand am Sonnabend Abend um 6 Uhr im Prüfungssaale der 3. Bürgerschule, Seminarstraße, statt. Unter strahlendem Lichterbaume waren die Gaben ausgebreitet, die mildherzige Bürger hiesiger Stadt geschenkt hatten. Nachdem die Zöglinge des Heims durch Deklamationen und gemeinsamen Gesang der alten lieben Weihnachtslieder die Feier eingeleitet, hielt Herr Direktor Dr. Weidemüller eine zu Herzen gehende Ansprache. Hierauf erfolgte die Vertheilung der Geschenke. Mit herzlichem Danke gegen die edlen Spender, die Herren Priatus Lehmann, Geh. Kommerzienrath Naumann, Kommerzienrath Palmié, Fabrikbesitzer E. Hildebrand, Friedensrichter Liebe und Kammergutspachter Oehrich schieden die Kinder mit den Eltern aus den festlichen Räumen.

— Die Direktion der Deutschen Straßenbahngesellschaft bittet uns unter Bezugnahme auf die in der Nummer vom 15. Dezember gebrachte Zuschrift über das schnelle Fahren der Wagen der Gesellschaft auf der Bergstraße mitzutheilen, „daß das Tempo des Fahrens auf jeder Linie bei der rothen sowohl als der gelben Straßenbahn nicht durch die Leitung, sondern durch die maßgebenden Behörden festgesetzt wird und diese Geschwindigkeiten von allen Betheiligten scharf überwacht werden, namentlich auf der Bergstraße, wo daher bis jetzt auch kein Unglück vorgekommen sei."

— Wir erhalten folgende Zuschrift: „Der Vorstand des Meißner Dombauvereins kündigt im Dresdner Journal und im Meißner Tageblatt an, daß am 29. Dezember Nachmittags 4 Uhr in Kneist's Restaurant die diesjährige Hauptversammlung stattfindet. Auf der Tagesordnung stehen Wahlen, Kassenangelegenheiten und sonstige Mittheilungen. Aus der Wahl des Versammlungsraumes und aus der Kleinheit der Annoncen, auf die man nur zufällig stößt, scheint hervorzugehen, daß der Vorstand auf nur geringe Betheiligung der Mitglieder rechnet. Das Gegentheil wäre aber wünschenswerth. Man versteht nicht, warum der Vorstand des Dombauvereins so selten Mittheilungen über seine Thätigkeit in die Presse gelangen läßt, so daß die Allgemeinheit über den ganzen Stand der Dombau-Angelegenheit sehr im Dunkeln tappt. Namentlich dürfte es an der Zeit sein, daß endlich einmal die Pläne für die Restaurirung des Meißner Domes ausgestellt würden. Hoffentlich erhalten die Mitglieder in der Hauptversammlung über diese Fragen ausführliche Auskunft. Alle, die sich für das künftige Schicksal des Meißner Domes interessiren, werden gut thun, die Hauptversammlung am 29. Dezember zu besuchen."

— Am 15. Dezember d. J. ist in der in Dresden erscheinenden Deutschen Schneidermeister-Zeitung „Die Schneider-Werkstatt" ein Artikel, überschrieben „Die Behörde als Konkurrentin" erschienen, in welchem u. A. dem Königl. Sächs. Kriegs-Ministerium der Vorwurf gemacht wird, daß dasselbe durch eine Verfügung den Mannschaften das Tragen eigener Uniformstücke verboten habe. Das Königl. Sächs. Kriegs-Ministerium theilt uns hierzu Folgendes mit: Für die sächsischen Truppentheile gelten, ebenso wie in den übrigen deutschen Staaten, über das Tragen eigener Uniformstücke durch die Mannschaften die in den

Verlangen Sie überall Malhom's Mähr-Kaffee.